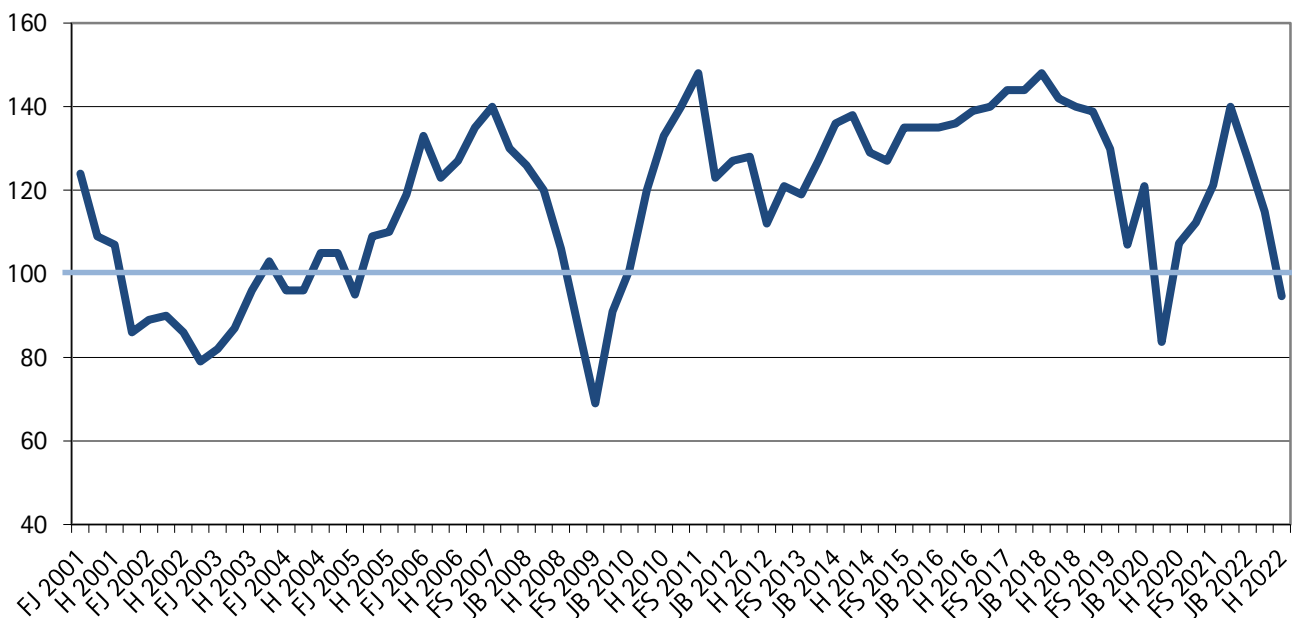


Konjunktur in der Region Neckar-Alb

Aussichten schwächer

Energiekrise und geopolitische Unsicherheiten nähren die Furcht vor einer Rezession und wirken sich massiv auf die Konjunktur in der Region Neckar-Alb aus. Der Konjunkturklimaindex sinkt zum dritten Mal in Folge. Nachdem er zu Jahresbeginn und im Frühjahr um 12 bzw. 13 Punkte nachgelassen hat, bricht er im Herbst 2022 um 20 Punkte ein, so stark wie zuletzt im Frühjahr 2020 zu Beginn der Corona-Krise. Der Index erreicht einen Wert von 95 Punkten und fällt damit unter die 100-Punkte-Linie.

Konjunkturklimaindex gesamt



- Abermals liegen die Gründe für den Rückgang primär in einem äußerst pessimistischen Ausblick. Die gegenwärtige Lage hat sich zwar ebenfalls eingetrübt, doch überwiegen in allen Branchen noch die positiv Gestimmten die Unzufriedenen. In der Gesamtwirtschaft betrachten 38 % der Unternehmen ihre Lage als gut, im April war es noch knapp die Hälfte. Dagegen ist nur jeder Elfte unzufrieden, vor vier Monaten war es jeder Dreizehnte. 53 % der Befragten sind zufrieden. Optimistisch gestimmt ist derzeit jedoch nur noch jeder Achte, 8 Prozentpunkte weniger als zuletzt. Der Anteil der Firmen, die mit Sorge in die Zukunft schauen, ist von 28 % auf 43 % erneut stark angestiegen.
- Diese Entwicklung zieht sich durch alle Branchen. Sowohl Stimmung wie auch Ausblick sind in allen Sektoren schlechter geworden. Immerhin ist noch in allen Branchen die Mehrheit der Firmen mit ihrer aktuellen Lage zufrieden, sogar im zuvor arg gebeutelten Gastgewerbe, das von dem zurückliegenden schönen Sommer profitieren konnte. Der Ausblick hingegen bricht wie schon im Frühjahr massiv ein. In allen Branchen übersteigen die Pessimisten inzwischen die Optimisten.

Herbst 2022 auf einen Blick: Aktueller Index, Saldo und Veränderung*

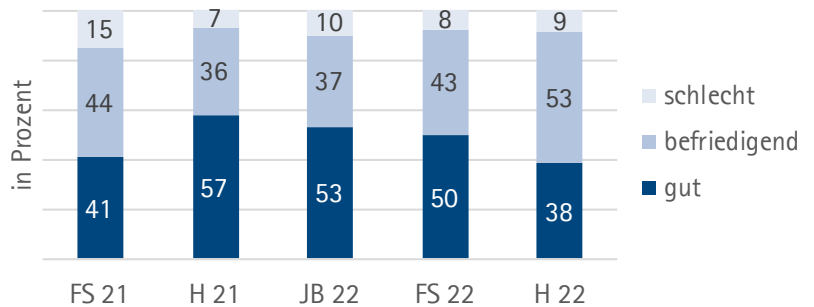
	Gesamtwirtschaft	Industrie	Einzelhandel	Großhandel	Dienstleistungen
Klimaindex	94,7 ↓	84,4 ↓	87,7 ↓	91,7 ↓	110,9 ↓
Geschäftslage	+29,2 ↓	+21,1 ↓	+26,2 ↓	+35,2 ↓	+35,3 ↓
Erwartungen	-30,6 ↓	-41,2 ↓	-39,0 ↓	-37,7 ↓	-9,1 ↓
Beschäftigungspläne	+3,5 ↓	-1,0 ↓	-19,5 ↓	+5,9 ↓	+18,4 →
Investitionspläne	+2,5 ↓	+1,0 ↓	-7,1 ↓	+3,7 ↓	+13,7 ↓

* Veränderung zur vorherigen Umfrage um bis zu 1 Prozentpunkt (→) bzw. mehr als 1 PP (↓↑) Saldo = Positive abzgl. negative Antworten

Einzelindikatoren über alle Branchen hinweg

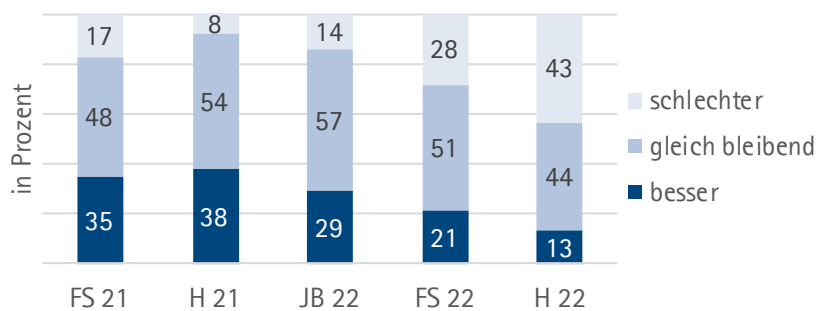
Aktuelle Geschäftslage

Die gegenwärtige Geschäftslage ist immer noch für die Mehrheit der Befragten zufriedenstellend. So beurteilen 53 % ihre Lage als „gut“ beziehungsweise befriedigend. Der Anteil derjenigen, die ihre Lage als „gut“ bezeichnen, sinkt um 12 Punkte auf 38 %. Der Anteil der Unzufriedenen nimmt von 8 % auf 9 % ebenfalls leicht zu. Der Lagesaldo reduziert sich um 13 Punkte.



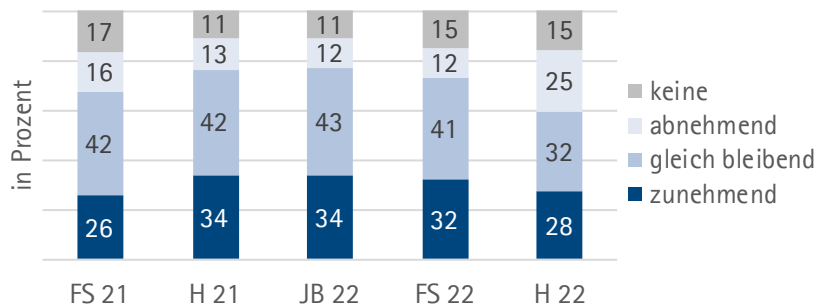
Erwartungen

Angesichts der bevorstehenden Rezession trübt sich der Ausblick auf die weitere Geschäftsentwicklung erneut massiv ein. Erhofften sich im Frühjahr noch 21 % der Befragten eine Verbesserung, sind es nun nur noch 13 %. Der Anteil derer, die mit einer Verschlechterung rechnen, steigt von 28 % auf 43 %. Der Saldo fällt immer tiefer ins Minus.



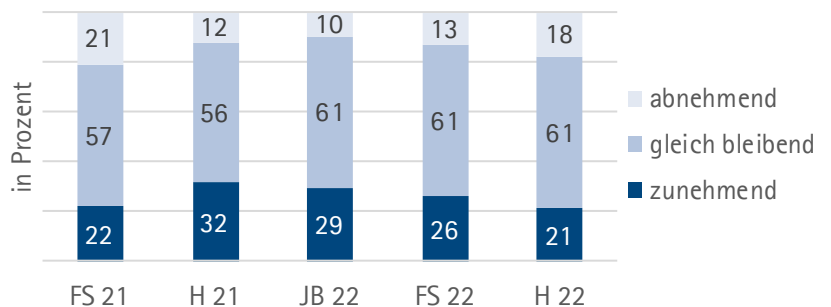
Investitionen

Die Investitionsbereitschaft lässt der konjunkturellen Situation entsprechend nach. Immerhin noch 28 % wollen verstärkt in Deutschland investieren. Die Investitionsmotive bleiben weitgehend unverändert. Jedoch erwarten mit 25 % doppelt so viele Firmen wie im Frühjahr einen Rückgang ihrer Investitionen. Ein Drittel will sein Investitionsniveau halten.



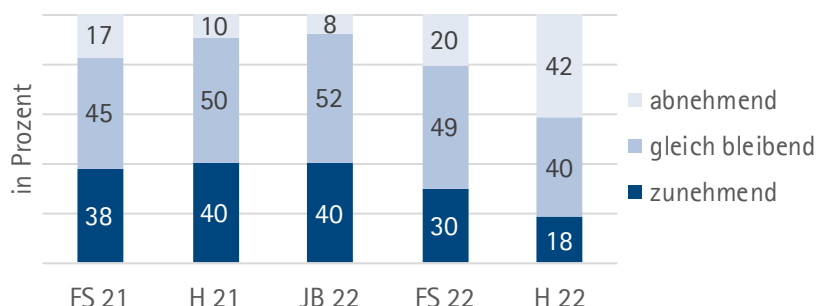
Beschäftigung

Der Beschäftigungsausblick stellt sich nicht so schlecht dar, wie erwartbar gewesen wäre. So gibt nur noch rund jeder Fünfte an, Personal einstellen zu wollen, ein Minus von 5 Punkten. Der Anteil der Unternehmen, die mit Entlassungen rechnen, steigt um 4 Punkte auf 18 %. Der Beschäftigungssaldo fällt somit zwar um 9 Punkte, ist aber noch positiv.



Export

Die Exportaussichten brechen abermals stark ein. Der Anteil derjenigen, die einen Exportzuwachs erwarten, sinkt auf 18 %. Bereits mehr als vier von zehn Befragten erwarten einen Rückgang, doppelt so viele wie im April. Ebenfalls vier von zehn rechnen mit gleichbleibenden Exporten. Damit verschlechtert sich der Exportsaldo um satte 33 Punkte.



Branchen im Detail*



Industrie

Die Geschäftslage in der Industrie verschlechtert sich zwar erneut, stellt sich jedoch nach wie vor befriedigend dar. Der Anteil der Unternehmen, die ihre Lage als „gut“ bewerten, geht um 15 Punkte auf 33 % zurück, der Anteil derer, die sie als „schlecht“ bezeichnen, verdoppelt sich auf 12 %. Der Lagesaldo halbiert sich somit auf 21 %.

Die Erwartungen brechen von ohnehin schon schwachem Niveau weiter ein. Der Anteil der Optimisten fällt um 9 Punkte auf 12 %. Eine Verschlechterung befürchtet mit 53 % bereits mehr als die Hälfte. Dadurch fällt der Erwartungssaldo um weitere 30 Punkte auf -41 %, der Index um 28 auf 84 Punkte.



Baugewerbe

Der Bausektor kann sein hohes gegenwärtiges Niveau im Wesentlichen halten. Der Anteil der Betriebe, die mit ihrer Lage vollauf zufrieden sind, nimmt allerdings um 16 Punkte auf 48 % ab. Als schlecht bezeichnet jedoch wie bereits im April keine der befragten Baufirmen ihre Lage.

Doch auch im Bau ist der Ausblick düster. Etwas mehr als die Hälfte, 56 %, der Firmen geht von einer unveränderten Entwicklung aus (Frühjahr: 52 %). Eine Verschlechterung erwarten 44 % (+4 Punkte). Positiv blickt keiner der befragten Betriebe mehr in die Zukunft. Der Erwartungssaldo sinkt um 12 Punkte, der Index fällt um 15 auf 91 Punkte.



Einzelhandel

Auch der Einzelhandel spürt die Kaufzurückhaltung der Verbraucher. Waren im Frühjahr noch 51 % der Einzelhändler mit ihrer Situation sehr zufrieden, ist es nun nur noch ein Drittel. Immerhin: 7 % der befragten Händler sehen ihre Lage derzeit als schlecht an, nur wenig mehr als im Frühjahr (6 %).

Auch die Aussichten des Handels trüben sich weiter ein. Nur noch jeder Zehnte blickt optimistisch in die Zukunft, im April waren es noch 23 %. Fast die Hälfte, 49 %, sind pessimistisch gestimmt, mehr als doppelt so viele wie im April. Damit fällt der Erwartungssaldo tief ins Minus auf -39 %. Der Klimaindex sinkt um 33 Punkte auf einen Wert von 88.



Großhandel

Auch die Lage der Großhändler hat sich im Sommer leicht verschlechtert, dennoch steht der Großhandel noch besser da als der Einzelhandel. Als „gut“ bezeichnen ihre derzeitige Situation 44 %, vor vier Monaten waren es 61 %. 9 %, doppelt so viele wie im Frühjahr, sehen sie gegenwärtig als „schlecht“ an.

Der Ausblick hat sich in ähnlichem Maße wie im Einzelhandel eingetrübt. Nur noch jeder Elfte rechnet mit einer besseren Entwicklung, im April war es mehr als jeder Vierte. Der Anteil der Pessimisten hat sich von 21 % auf 47 % mehr als verdoppelt. Der Erwartungssaldo fällt tief ins Minus. Der Klimaindex sinkt wie im Einzelhandel um 33 auf 92 Punkte.



Dienstleistungen

Der Dienstleistungssektor kann der aktuellen Situation noch weitgehend trotzen. Gegenwärtig bewerten 44 % der Firmen ihre aktuelle Geschäftslage als „gut“, nur 8 Punkte weniger als vor vier Monaten. Der Anteil derjenigen, die mit ihrer Lage unzufrieden sind, sinkt um 2 Punkte auf 9 %. Der Lagesaldo fällt somit nur um 6 Punkte auf 35 %.

Doch auch hier hat sich der Ausblick weiter eingetrübt. 19 % rechnen mit einer Verbesserung (-7 Punkte). Auf 28 % um 5 Punkte zugenommen hat der Anteil der Pessimisten. Der Erwartungssaldo rutscht somit ins Minus. Der Index fällt jedoch nur auf 111 Punkte, der beste Wert im Branchenvergleich.



Gastgewerbe

Die Situation des Gastgewerbes hat sich im Sommer deutlich verbessert. Angesichts des schönen Wetters bezeichnen immerhin 26 % ihre Lage als gut (im April hat kein einziges Unternehmen seine Lage als gut bewertet), 68 % als befriedigend. Als schlecht sehen ihre Situation nur 5 % an, im Frühjahr waren es 44 %.

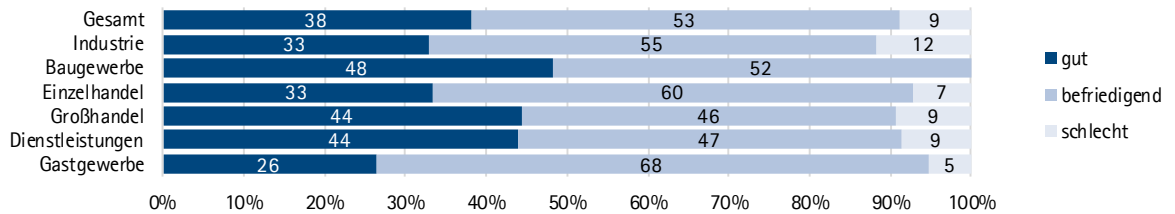
Die bevorstehenden kalten Monate lassen dagegen die Erwartungen einbrechen. Fast zwei Drittel der Firmen befürchten einen Geschäftseinbruch, keiner der Befragten rechnet mit einer Verbesserung. Der Erwartungssaldo dreht somit ins Minus. Und auch der Konjunkturklimaindex fällt immer weiter, er kommt nur noch auf 65 Punkte.



*Konjunkturindexpfeile symbolisieren Veränderungen gegenüber der Vorumfrage

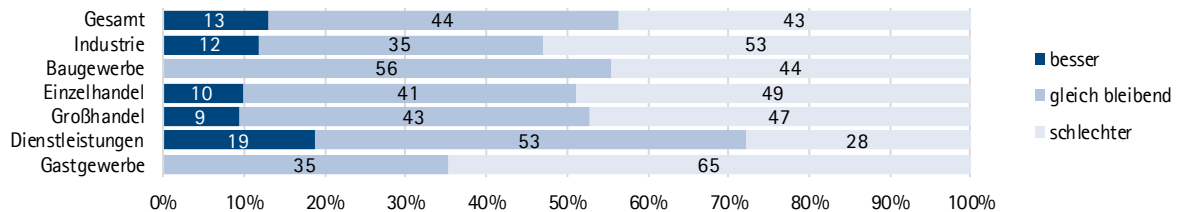
Branchen im Detail

Aktuelle Geschäftslage



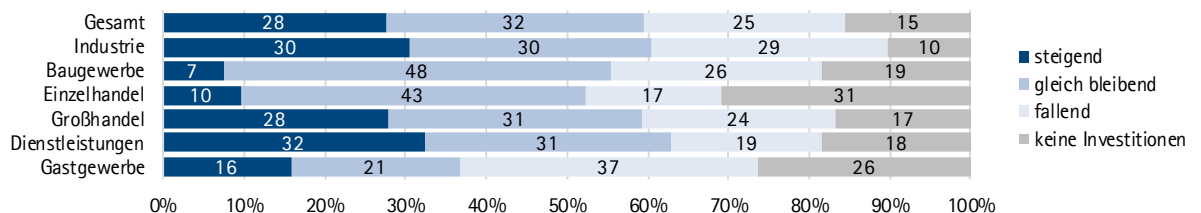
Die gegenwärtige Stimmung hat sich über alle Branchen hinweg verschlechtert. Mit Ausnahme des Gastgewerbes ist der Geschäftslagensaldo überall gesunken, am stärksten in Industrie und Großhandel. Am geringsten war der Rückgang im Dienstleistungssektor. Immerhin ist der Saldo in allen Sektoren positiv, am größten ist er erneut im Bau.

Geschäftserwartungen



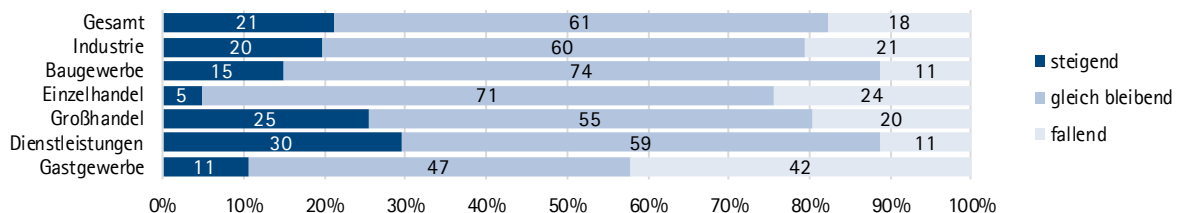
Die Erwartungshaltung ist hingegen in allen Branchen einmal mehr massiv eingebrochen. Den größten Rückgang verzeichnet der Erwartungssaldo im Gastgewerbe, das sich angesichts der bevorstehenden kalten Jahreszeit große Sorgen macht, gefolgt vom Handel. Inzwischen ist der Saldo durchweg negativ, der Anteil der Optimisten überall kleiner als ein Fünftel.

Investitionen



Die Investitionsbereitschaft hat sich in den letzten vier Monaten analog zu den schlechten Aussichten rückläufig entwickelt. Lediglich im Bau hat der Investitionssaldo ein klein wenig zugenommen, in allen übrigen Sektoren ist die Investitionsbereitschaft stark zurückgegangen. Negativ ist der Investitionssaldo inzwischen in Gastgewerbe, Bau und Einzelhandel.

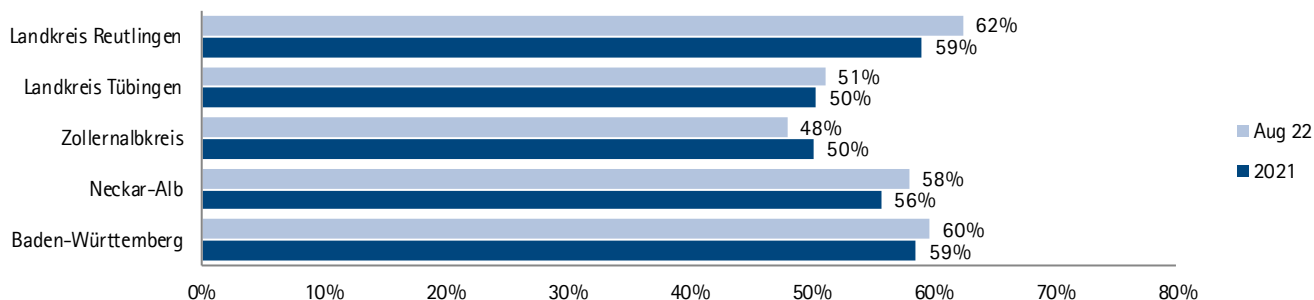
Beschäftigung



Auch der Ausblick für den Arbeitsmarkt stellt sich in den Branchen unterschiedlich dar. Zwar ist der Beschäftigungssaldo in allen Sektoren zurückgegangen, am stärksten jedoch im Einzelhandel. Kaum verändert hat sich der Ausblick im Dienstleistungsbereich. Zudem verzeichnen Industrie, Einzelhandel und Gastgewerbe inzwischen einen negativen Saldo.

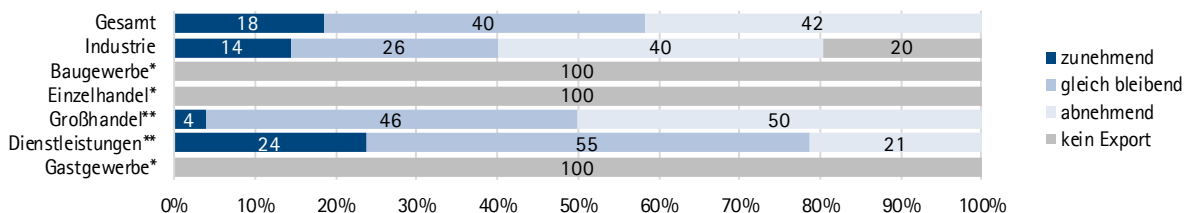
Branchen im Detail: Exporte

Exportquote im verarbeitenden Gewerbe



Nachdem die Exporte aus der Region Neckar-Alb 2021 im Vergleich zum Vorjahr bereits deutlich ansteigen konnten, setzte sich die positive Entwicklung bis zum Herbst 2022 fort. Die heimische Industrie verkaufte von Januar bis August 2022 Waren im Wert von 8,3 Milliarden Euro, was mehr als im selben Zeitraum 2021 (7,1 Mrd. Euro) ist. Die regionale Exportquote, der Anteil der Ausfuhren am Gesamtumsatz im verarbeitenden Gewerbe, beträgt im August 2022 58 % und somit 2 Punkte mehr als im Vorjahresmonat. Auch im Vergleich zum Gesamtjahr 2021 liegt die Exportquote auf leicht höherem Niveau.

Exportaussichten



Dennoch haben sich die Exportaussichten in der Industrie im Herbst 2022 angesichts der Energiekrise und der nach wie vor unsicheren weltpolitischen Lage ein weiteres Mal deutlich verschlechtert. So sinkt der Anteil der Betriebe, die von steigenden Exporten ausgehen, um 11 Punkte auf 14 %. Der Anteil der Pessimisten verdoppelt sich auf 40 %. Der Exportsaldo rutscht insgesamt von +6 auf -26 %. Auch im Großhandel fällt der Auslandsumsatzsaldo tiefer ins Minus. Der Saldo im Dienstleistungssektor sinkt zwar ebenfalls, liegt mit 2 % jedoch noch leicht im Plus.

* Frage nach Export oder Auslandsumsätzen nicht gestellt

** Auslandsumsätze

Die IHK-Konjunkturumfrage spiegelt das aktuelle Stimmungsbild von Industrie, Bau, Handel, Dienstleistungen und Gastgewerbe wider. Durch die Gewichtung der Ergebnisse ist die Repräsentativität der Stichprobe gewährleistet. Die Umfrage wird dreimal jährlich, zum Jahresbeginn (JB), im Frühsommer (FS) und im Herbst (H) durchgeführt. Erläuterungen zur Methodik und Berechnung des Konjunkturklimaindex finden Sie unter www.ihkrt.de/konjunktur.

Die aktuelle Umfrage lief vom 26. September bis 13. Oktober. Ausgewertet wurden insgesamt 363 Antworten von Unternehmen der Region aus den Bereichen Industrie und Bau (163), Groß- und Einzelhandel (92) sowie dem Dienstleistungssektor (108), darunter Betriebe aus dem Hotel- und Gaststätten- sowie dem Kredit- und Versicherungsgewerbe.

Impressum

Herausgeber:
IHK Reutlingen
Hindenburgstraße 54
72762 Reutlingen
www.reutlingen.ihk.de

Redaktion & Layout:
M.Sc. Antonia Hettinger
Mitarbeit:
Dipl. oec. Dominik Einsele

Kontakt:
07121 201-256
hettinger@reutlingen.ihk.de